



INFORMATIONSVORLAGE öffentlich

VORL.NR. 467/21

Federführung:

FB Bürgerbüro Bauen

Sachbearbeitung:

Joanna, Wilke

Härle, Laura

Datum:

17.12.2021

Betreff:

Pop-Up-Innenstadt: Jahresrückblick 2021 und Ausblick 2022

Bezug SEK:

MP5

Bezug:

Vorl. Nr. 36/21 „Post-Corona-Stadt – Ludwigsburg wird vom Bund gefördert“

Vorl. Nr. 119/21 Pop-Up-Innenstadt - Projektidee und nächste Schritte

Vorl. Nr. 256/21 Pop-Up-Innenstadt - Aktionssonntag Wilhelmstraße

Anlagen:

Anlage 1: Bilderrückblick

Anlage 2: Pressespiegel

Anlage 3: stadt:pilot

Mitteilung:

Rückblick 2021:

Durch die Corona-Pandemie wurde ersichtlich, welchen Stellenwert der öffentliche Raum in einer Stadt hat. Er dient vermehrt auch als Naherholungsort, Treffpunkt oder „öffentliches Wohnzimmer“. Seit Mai 2021 läuft das Förderprojekt Pop-Up-Innenstadt, welches im Rahmen der "Nationalen Stadtentwicklungspolitik" vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) / Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) gefördert wird. Die Förderquote umfasst 76% der Gesamtkosten, als Eigenmittelanteil werden überwiegend bereits bestehende Personalkosten für die Projektleitung sowie ein Teilanteil der Kosten für die Instandhaltung und Pflege der Maßnahmen angerechnet.

Ziel ist es, Ideen der nachhaltigen und resilienten Stadtentwicklung durch temporäre Maßnahmen im öffentlichen Raum sichtbar und erlebbar zu machen, bereits bestehende Planungen zu testen und durch temporäre Pop-Up-Maßnahmen schon jetzt zur Aufwertung und Belebung des öffentlichen Raums beizutragen. Mit dem Karlsplatz, dem Arsenalplatz und dem Aktionssonntag auf der Wilhelmstraße konnten dieses Jahr bereits drei Pop-Up-Maßnahmen umgesetzt werden.

Beim **Karlsplatz** wurden in Kooperation mit der Friedenskirche 12 Parkplätze sowie der Kirchenvorplatz umgestaltet. 10 Bäume, zwei Hochbeete, mehrere Pflanzkübel sowie (Sitz-)Möbel haben den Platz so, zunächst bis Ende November befristet, in den Karlsgarten verwandelt. Durch die Pop-Up-Maßnahme war schnell ersichtbar, welches Potential der Karlsplatz bietet. Insbesondere die unter Denkmalschutz stehende Friedenskirche kam durch die neu gewonnene Freifläche und Gestaltung besonders gut zur Geltung.

Beobachtungen haben gezeigt, dass der Platz besonders in den Sonnenstunden von verschiedenen Personengruppen genutzt wird (z.B. in der Mittagspause von Schülern und Erwachsenen). Gleichzeitig hat eine Befragung einer Studierendengruppe der Verwaltungshochschule dargelegt, dass Verbesserungspotential in der Ausgestaltung der Pop-Up-Maßnahme besteht. Von mehr Grün, einer offeneren Gestaltung und mehr Sitzgelegenheiten war häufig die Rede. Um weitere Erkenntnisse gewinnen zu können wurde von der Verwaltungsleitung beschlossen, die Maßnahme bis zum 30. Juli 2022 zu verlängern. Gleichzeitig soll eine dauerhafte Umgestaltung des Kirchenvorplatzes angestrebt werden. Die Federführung für die Planung der Umgestaltung liegt beim Fachbereich 67, Tiefbau und Grünflächen. Zur Finanzierung sollen alternative Modelle hinzugezogen werden (z.B. Akquirierung weiterer Fördermittel, Kofinanzierung – z.B. mit Friedenskirche).

Im nördlichen Teilbereich des **Arsenalplatzes** wurden rund 600 qm zu einem Ministadtpark umgestaltet. Die Planungen sind eingebettet in das Projekt ZIEL und leiten sich teilweise aus den Planungen der drei Preisträger ab (z.B. Wassergebundene Decke, Baum-Hain, Rollrasen). Der neu gestaltete Platz ist durchweg gut besucht und wird als Treffpunkt mit Freunden oder auch allein zum ruhigen Verweilen und in der Mittagspause sehr gut angenommen. Seit November haben BürgerInnen, Akteure und Vereine zudem die Möglichkeit, eigene Aktionen auf der Pop-Up-Fläche durchzuführen. Hierfür gab bereits einige Anfragen aus der Bürgerschaft, welche sich hauptsächlich auf die Durchführung im Frühsommer bezogen haben. Angesichts der aktuellen Corona-Situation haben wir uns bewusst dafür entschieden, die Bewerbung für Aktionen auf dem Pop-Up-Arsenalplatz für dieses Jahr nicht mehr weiter voranzutreiben. Im Frühjahr werden wir eine erneute verstärkte Bewerbung vornehmen. Die Pop-Up-Maßnahme bleibt noch bis 2023 bestehen. Schwächen haben sich im Herbst/Winter gezeigt, insbesondere weil die nicht so widerstandsfähigen Teile der Sitzgelegenheiten unter dem nasskalten und stürmischen Wetter litten. Hier wird im Jahr 2022 Abhilfe geschaffen.

Am 19.09. wurde für einen Tag die **Wilhelmstraße** für den Durchgangsverkehr gesperrt. Von 12 bis 17 Uhr konnten die BürgerInnen den Straßenraum aktiv und kreativ nutzen. Ab ca. 13 Uhr war die Wilhelmstraße durchweg von 400 bis 500 Personen gut besucht. Ein kurzer Rückblick in Bildern zu allen Maßnahmen ist in Anlage 1 zu finden.

Das Interesse am Pilotprojekt ist sowohl regional (siehe Anlage 2) als auch überregional vorhanden. So konnte sich Ludwigsburg mit Pop-Up-Innenstadt bei der Tagung der LAG Soziale Stadtentwicklung am 15.10.2021, dem Seminar Post-Corona-Stadt der IKzB am 15.12.2021 und dem deutsch-niederländischen Policy-Lab der EUKN, ebenfalls am 15.12.2021, präsentieren. Zudem wurde in der letzten Ausgabe des *stadt:piloten* über das Projekt berichtet (siehe Anlage 3 S. 9-11).

Ausblick 2022:

Für 2022 sind folgende drei Maßnahmen denkbar:

Beim **Franck-Areal** gilt es im Rahmen der Zwischennutzungsphase zu erarbeiten, welche Nutzungen langfristig auf dem Areal möglich sind und welche Chancen der öffentliche Raum bietet. Durch verschiedene Pop-Up-Aktionen auf Teilen des Außenbereichs sollen verschiedene Nutzungen im Bereich Kultur, Sport, Jugend und Soziales erprobt werden und schon jetzt das Areal in einer ersten Testphase beleben. Synergien gibt es hier zum Förderprojekt SiLber, welches sich mit dem Thema Sicherheit am Bahnhofsareal auseinandersetzt.

Der **Rathaushof** zeichnet sich aktuell durch eine sehr einseitige Nutzung sowie einer hohen Hitzebelastung im Sommer aus. Die überdimensionierte Fläche wird überwiegend als Ausweichfläche für den Wochenmarkt oder als Veranstaltungsfläche genutzt. Den Rest des Jahres wird dem Rathaushof keine definierte Nutzung zugeführt. Im Sommer heizt sich der Boden durch die Steinplatten sehr stark auf. Trotzdem hat sich der Rathaushof in der Coronapandemie als kleiner alternativer Treffpunkt für Familien etabliert. Attraktionen sind die Springbrunnen, die von Kindern zum

Spielen und zur Abkühlung genutzt werden.

Im Rahmen des Projekts soll daher erarbeitet werden, wie der Platz aufgewertet werden kann, ohne seine bisherige Funktion als Veranstaltungsfläche zu verlieren (z.B. durch mobile Sitz- und Grünelemente). Gleichzeitig ist eine Belebung durch Spiel und Sport denkbar. Da aktuell im Haushalt keine finanziellen Mittel für eine Aufwertung des Rathaushofs zur Verfügung stehen, soll im Rahmen von Pop-Up-Innenstadt angestrebt werden, dauerhafte mobile Elemente anzuschaffen.

Der **Akademiehof** ist im Jahr 2021 wie auch schon in den rund 10 Jahren zuvor wegen Lärm und Ruhestörungen, Verschmutzung und vereinzelt Gewalttaten unter den feiernden Menschen, insbesondere an den Wochenenden und dort vor allem in der Nacht, im Fokus der städtischen Jugend- und Gemeinwesenarbeit sowie der Arbeit des Kommunalen Ordnungsdienstes und der Landespolizei gestanden. An den nachfolgenden Morgenstunden haben insbesondere die Technischen Dienste Ludwigsburg (TDL) dort unglaublich viel leisten müssen. Die schwierige Situation am Akademiehof ist Abbild der coronabedingt insgesamt herausfordernden Lage bei Jugendlichen und kann damit Ziel einer Pop-Up-Maßnahme Innenstadt sein.

Für die Zeit ab 1. April 2022 arbeitet die Stadt gerade mit SWLB, Landespolizei und externen Partnern wie den beiden Akademien mit Hochdruck an einem Konzept zur Erhöhung der Sicherheit auf dem Platz, zur Bespielung mit angemessenen Angeboten und zur Beleuchtung, insbesondere zum Verhindern des Wildpinkelns und zur Ausleuchtung bei Räumungsmaßnahmen. Die Unterstützung im Rahmen der Maßnahmen Pop-Up-Innenstadt soll sich dabei auf die Ausstattung bzw. Bespielung des Platzes beziehen. Hierbei kann auch ein Zusammenspiel Akademiehof und Rathaushof Gegenstand der Überlegungen sein.

Um die bereits 2021 umgesetzten Maßnahmen zu evaluieren und die Planungen für 2022 gemeinsam zu konkretisieren, findet am 21. Januar 2022 eine digitale „**Stadtmacherwerkstatt**“ statt. Ziel der Beteiligungsveranstaltung ist es, zunächst einen Blick zurückzuwerfen. Wir möchten erfahren, wie die Maßnahmen bei der Bürgerschaft ankamen und was wir für die weiteren Maßnahmen daraus lernen können. Zudem soll in einem zweiten Schritt in kleinen Werkstatt-Teams Ideen für die Pop-Up-Maßnahmen 2022 erarbeitet werden. Neben Franck-Areal, Rathaushof und Akademiehof wird auch der Karlsgarten durch eine Kleingruppe in den Blick genommen, um Ideen für eventuelle Anpassungen und Verstetigung der Maßnahme zu erarbeiten.

Für das erste Quartal 2021 ist ein **Werkstattbericht im SHL** angedacht. Hier soll über die Ergebnisse der Stadtmacherwerkstatt berichtet werden sowie der Zwischenstand zu den Planungen für die drei möglichen Maßnahmen vorgestellt werden.

Eine weitere Maßnahme im Rahmen des Projekts soll auf der **Wilhelmstraße** umgesetzt werden. Ziel ist ein Verkehrsversuch der sich aus dem Verkehrskonzept Innenstadt sowie den Planungen zur Ludwigsburger Klimaspur (LUKS) ableiten. Hiernach richtet sich auch der Umsetzungszeitraum welcher für 2023 angedacht ist.

Unterschriften:

Albert Geiger

Holger Heß

Finanzielle Auswirkungen?		
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: EUR

Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: Wifö, 61, 63, 67, R05, DEZ